

Länderbericht: NC-Quoten in Schleswig-Holstein

Schleswig-Holstein hat eine niedrige NC-Quote von 31,1 Prozent. In den Bachelorstudiengängen werden in drei Fächergruppen überdurchschnittliche Quoten erreicht. Stark unterdurchschnittlich sind die Quoten in beiden Hochschultypen und beiden Abschlussarten in den Sprach- und Kulturwissenschaften. Im Vergleich zum letzten Jahr hat sich die Quote in fast allen Fällen erhöht. Besonders deutlich wird dies in den Bachelorstudiengängen der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, wo sie um 36,3 Prozentpunkte anstieg. Ebenfalls einen deutlichen Anstieg gab es in den Ingenieurwissenschaften an Universitäten von 20,8 auf 41,7 Prozent.

Tabelle 1: NC-Quoten in Schleswig-Holstein

	Auswahl	Alle	Ingenieurwissenschaften	Mathematik, Naturwissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Sprach- und Kulturwissenschaften
gesamt	WS 2015/2016	31,1	45,1	35,4	60,7	17,5
gesamt	WS 2013/2014	28,0	36,6	23,5	47,8	9,2
gesamt	Differenz	3,1	8,5	11,9	12,9	8,3
Deutschland*	gesamt	42,0	42,5	40,9	53,8	30,5
Universitäten	WS 2015/2016	26,4	41,7	42,1	52,0	16,3
Universitäten	WS 2013/2014	19,7	20,8	26,5	44,7	8,1
Universitäten	Differenz	6,7	20,9	15,6	7,3	8,2
Deutschland*	Universitäten	46,7	44,8	50,5	51,7	47,9
Fachhochschulen	WS 2015/2016	49,6	47,4	21,7	69,2	28,6
Fachhochschulen	WS 2013/2014	50,4	53,2	26,1	61,9	25,0
Fachhochschulen	Differenz	-0,8	-5,8	-4,4	7,3	3,6
Deutschland*	Fachhochschulen	39,4	34,2	45,4	56,3	41,7
Bachelor	WS 2015/2016	48,3	51,2	46,3	89,5	31,0
Bachelor	WS 2013/2014	39,1	43,2	29,6	53,2	15,7
Bachelor	Differenz	9,2	8,0	16,7	36,3	15,3
Deutschland*	Bachelor	47,7	44,0	41,2	57,8	36,0
Master	WS 2015/2016	17,4	36,7	23,7	37,0	3,6
Master	WS 2013/2014	17,1	29,0	15,2	42,5	4,6
Master	Differenz	0,3	7,7	8,5	-5,5	-1,0
Deutschland*	Master	36,0	40,6	40,5	49,6	25,3

*Angaben für Deutschland zum WS 2015/16

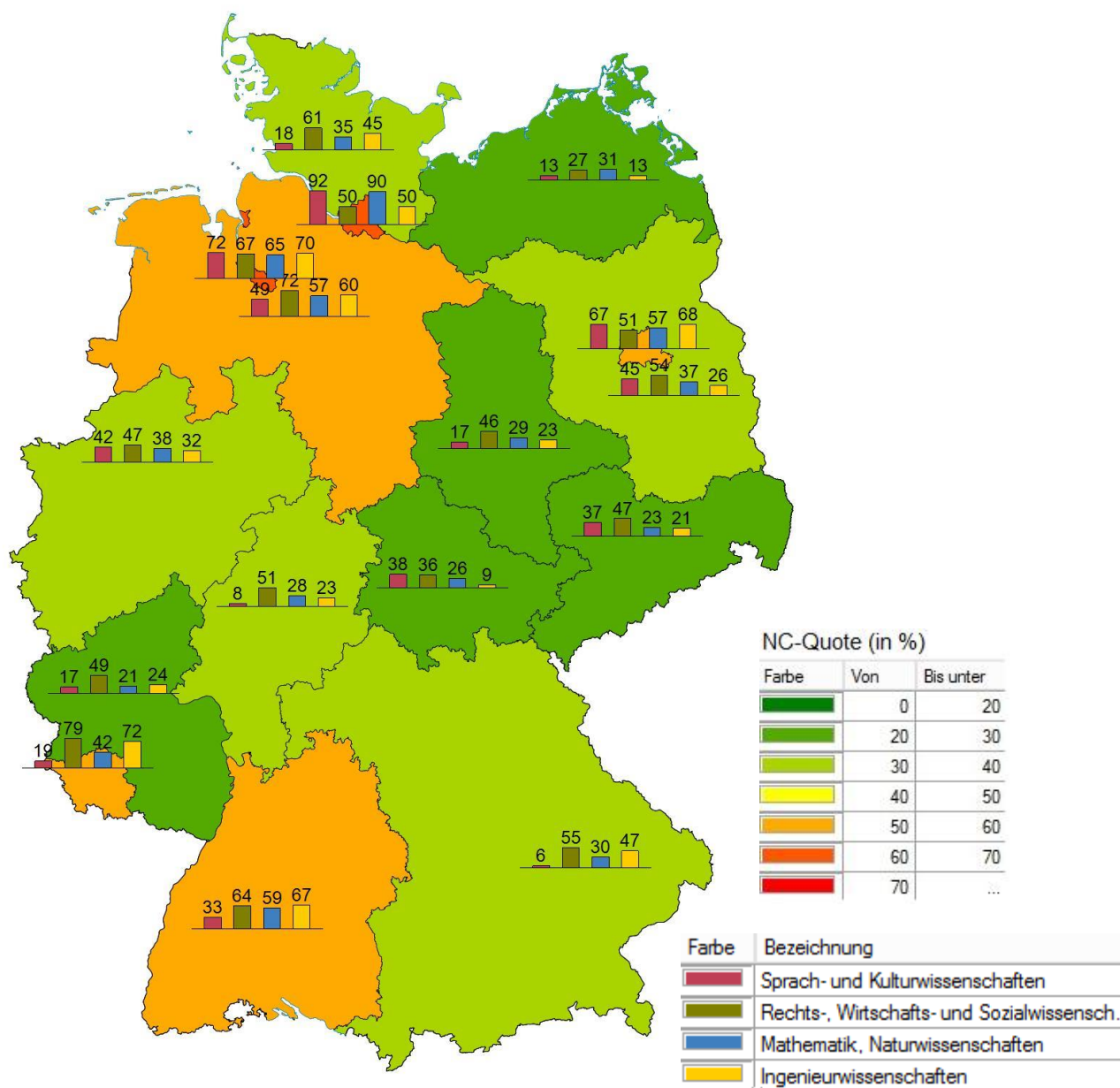


Abbildung 1: NC-Quoten nach Ländern und Fächergruppen im WS 2015/16

Methodik

Im Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz (HRK)¹ sind die jeweils aktuellen Studiengänge deutscher staatlicher und staatlich anerkannter Hochschulen gelistet. Diese Daten (Stand Mai 2015, mit Bezug auf das Wintersemester 2015/16) bilden die Basis der Analyse.

Die Merkmale der ausgewerteten Daten sind:

- Die Daten beziehen sich auf grundständige sowie weiterführende Studienangebote.
- Alle im Hochschulkompass aufgeführten Studienformen (Vollzeit, Teilzeit, etc.) sind in die Analysen integriert.
- Es sind sämtliche Abschlussarten in die Analyse einbezogen worden, separat ausgewiesen werden dagegen lediglich die Bachelor- und Masterangebote.
- In den Daten sind die neun Fächergruppen des Hochschulkompass integriert. Eine gesonderte Auswertung erfolgte für die vier „großen“ Fächergruppen (Ingenieurwissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sprach- und Kulturwissenschaften).

Die letzten drei Aspekte bedeuten, dass sich die „insgesamt“-Angaben nicht vollständig aus der Summe der Angaben zu den separat ausgewiesenen Abschlussarten, Hochschultypen und Fächergruppen zusammensetzen.

Die *NC-Quote*, die in den Analysen im Mittelpunkt steht, ist definiert als der Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge an allen Studiengängen (jeweils bezogen auf die Auswahl). Bei der Datenanalyse stehen ein Länder- und Fächergruppenvergleich im Fokus: Die NC-Quoten der einzelnen Länder wurden nach Abschlussart, Hochschultyp und den vier größten Fächergruppen ausgewertet.²

Die Einfärbungen der Tabellen und Grafiken erfolgt durchgängig konsistent entsprechend der in Tabelle 2 dargestellten Farbcodierung für sieben verschiedene Klassen.

Tabelle 2: Klasseneinteilung der NC-Quoten und Farbcodierung

Klassen	Farbcode
0 % bis 19,9 %	
20 % bis 29,9 %	
30 % bis 39,9 %	
40 % bis 49,9 %	
50 % bis 59,9 %	
60 % bis 69,9 %	
70 % bis 100,0 %	

¹ www.hochschulkompass.de

² Studiengänge können im Hochschulkompass maximal drei Fächergruppen zugeordnet werden. Eine Zuordnung zu mehreren Fächergruppen erfolgt jedoch nur, wenn es sich um interdisziplinäre Studiengänge wie beispielsweise Wirtschaftsingenieurwesen handelt.